

Digitalisierung in der Wissenschaft und ihre Implikationen

Vortragende: **Dr. Martina Franzen (Kulturwissenschaftlichen Institut Essen)**

Mit der Entwicklung und Verbreitung digitaler Infrastrukturen in Lehre, Forschung und Administration ergeben sich für die Hochschule heute zahlreiche Möglichkeiten der Erfassung und Bewertung von Leistungen. Dienen digitale Publikationsinfrastrukturen der globalen Wissensverbreitung und -archivierung, erlauben sie ebenso die automatische Erfassung der Rezeptionsweisen im Umgang mit Literatur und Daten, die indirekte Rückschlüsse auf die Relevanz der Forschung zulassen. Ziel des Vortrags ist es, zunächst einen Überblick über die Entwicklungen digitaler Infrastrukturen in der Wissenschaft zu geben, um daran anschließend die Implikationen für die wissenschaftliche Arbeitswelt zu reflektieren.



© KWI, Foto: Muchnik, eventfotografin.in

Dr. Martina Franzen ist Fellow am Kulturwissenschaftlichen Institut in Essen (KWI). Sie studierte Soziologie, Philosophie und Germanistik an den Universitäten Kiel und Bremen und promovierte 2010 an der Universität Bielefeld. Ihre Forschungsgebiete sind: Wissenschaftsforschung, Soziologie der Bewertung und digital sociology. Ihr aktuelles Forschungsinteresse richtet sich auf Fragen des digitalen Wandels von Wissenschaftskommunikation und Wissensproduktion. Zu ihren jüngsten Veröffentlichungen gehört: Die digitale Transformation der Wissenschaft. Beiträge zur Hochschulforschung (2018), 40 (4), S. 8-28.

Studentische Lehrevaluationen im Spannungsfeld von Zufriedenheit und Wirksamkeit: Was macht ‚die‘ universitäre Lehre mit Evaluationsergebnissen und was die Ergebnisse mit der Lehre? Perspektiven aus der Sicht eines Dozierenden.

Vortragender: **Dr. Alexander Martin (Universität zu Köln)**

Guter Lehre kommt im universitären Kontext eine wichtige Bedeutung zu. Sie spielt sowohl im ‚Tagesgeschäft‘ als auch bei Bewerbungsverfahren eine zentrale Rolle. Wenngleich zwar ihre Erfassung keine technische Schwierigkeit darstellt, so markiert die Deutung der Ergebnisse eine große Herausforderung. Typische Fragen in Lehrerhebungen beziehen sich etwa auf den Zusammenhang zwischen Lernzielen gemäß Modulhandbuch und Lernerträgen aus Sicht der Studierenden. Hier fällt es nicht immer leicht einzuschätzen, ob die Bezugsnorm der Bewertung die formalen Vorgaben oder eher das sind, was subjektiv von Veranstaltungen erwartet wird. Ausgehend von konkreten Beispielen aus eigenen Lehrerhebungen werden in der Keynote ‚Deutungsschwierigkeiten‘ aus Sicht eines Dozierenden vorgestellt und Wünsche an Technik und Tools formuliert.



Dr. Alexander Martin hat die Juniorprofessur für die Fachdidaktik des Unterrichtsfaches Pädagogik an der Universität zu Köln inne. Seine Arbeitsschwerpunkte liegen im Bereich der Medienbildung unter besonderer Berücksichtigung fachdidaktischer Gesichtspunkte und umfassen etwa:

- Medienbildung und Fachdidaktik
- Reflexion des digitalen Wandels als Unterrichtsgegenstand
- Modellierung und Messung medienpädagogischer Kompetenz
- Digitale Kompetenzen in der Lehrkräfteaus- und -fortbildung vermitteln

Herr Dr. Martin ist u.a. Mitglied in der Sektion Medienpädagogik der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) und der Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur (GMK).

Forum 1: Online-in-Präsenz durchführen

Chair: Jana Niemeyer (Goethe-Universität Frankfurt am Main)
Forum Finkenau (Gebäude B/Neubau, Erdgeschoss)

Der lange Weg der Lehrveranstaltungsevaluation zum Verfahren Online-in-Präsenz

Vortragende: Cornelia Kaiser (Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin)

Die Umstellung der Lehrveranstaltungsevaluation von papierbasiert zu Online-in-Präsenz wurde an der HWR Berlin zunächst testweise mit wenigen Veranstaltungen umgesetzt. Im Folgesemester haben ca. 20% der Veranstaltungen am Pilotprojekt teilgenommen. Lehrende werden dabei zu Akteuren, Studierende erhalten den Direktlink in ihren Moodle-Account. Die Nachbefragung der Lehrenden zeigte die Zustimmung zu diesem Verfahren, einige Probleme konnten behoben werden. Die Lehrveranstaltungsevaluation wurde daraufhin komplett auf Online-in-Präsenz umgestellt.



Kurzbiografie von Cornelia Kaiser: Abschlüsse: Diplom Wirtschaftswissenschaften, MBA Hochschul- und Wissenschaftsmanagement. Tätigkeit: Seit 2001 an der HWR Berlin tätig, zunächst für Evaluation, später Qualitätsmanagement; Seit 2015 Leitung des neu gegründeten Zentralreferats ZaQ – Zentrum für akademische Qualitätssicherung und -entwicklung mit den Aufgabengebieten Evaluation, Akkreditierung, Hochschuldidaktik und Prozessmanagement Studium und Lehre

Digitalisierte Lehrevaluation & Feedback-Perspektiven von Lehrenden und Evaluationsverantwortlichen

Vortragende: Gerald Wolf, Christian Kothe (Universität zu Köln)

Im Rahmen unseres Vortrages stellen wir die Perspektiven von Lehrenden und Evaluationsverantwortlichen in Bezug auf die EvaSys Online in Präsenz-Evaluation vor. Im Mittelpunkt der Darstellung steht die Möglichkeit des direkten Feedbacks und des interaktiven Dialogs zwischen Lehrenden und Studierenden, die diese digitale Form der Evaluation erst ermöglicht. Die Datenbasis unseres explorativen Forschungsprojektes bilden leitfadengestützte Interviews, die wir mittels Grounded Theory Methodologie ausgewertet haben. Dazu präsentieren wir erste Ergebnisse unserer Auswertung, zum Beispiel zu Variationen der Durchführung von Lehrveranstaltungsevaluationen sowie der Bewertung von Chancen und Risiken des EvaSys-Plug-in aus der Perspektive von Lehrenden und Evaluationsverantwortlichen.



Gerald Wolf ist seit Juni 2015 wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Zentralen Evaluation von Studium & Lehre | Hochschulforschung und als EvaSys-Administrator verantwortlich für den EvaSys-Support an der Universität zu Köln. Er hat einen Diplom-Abschluss von der Universität Wien in Soziologie. Neben der Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter promoviert Gerald Wolf zum Thema „Politische Partizipation in Zeiten von Bologna und Social Web. Eine Grounded Theory aus Studierendenperspektive“ im Bereich der Medienpädagogik /Medienpsychologie an der Humanwissenschaftlichen Fakultät der UzK. Im Rahmen vom Studium Integrale des ProfessionalCenters der UzK bietet Gerald Wolf gemeinsam mit Christian Kothe regelmäßig im Wintersemester ein Seminar zum Thema „Erhebung und Auswertung qualitativer Daten – vom Experteninterview bis Twitter“ an.



Christian Kothe ist seit April 2015 wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Zentralen Evaluation von Studium & Lehre | Hochschulforschung an der Universität zu Köln, wo er im Bereich der quantitativen Studierenden- und Ehemaligenbefragungen tätig ist. Er hat einen Magister in Ethnologie an der Universität zu Köln erworben und dort auch seine bisher noch unveröffentlichte Dissertation zum Thema „Soziale Welten sri-lankisch-tamilischer Migranten in Deutschland“ verfasst.

Qualitätsverlust bei Offenen Fragen durch Online-in-Präsenz-Befragungen?

Vortragende: Dr. Franziska Schmidt (Johannes-Gutenberg-Universität Mainz)

Immer häufiger werden Befragungen von Studierenden anstatt mit einem paper- und pencil-Verfahren online in der Präsenzzeit (OiP) durchgeführt. Im Gegensatz zu Online-Befragungen außerhalb der Präsenzzeit scheinen die Teilnahmequoten von OiP mit paper- und pencil-Verfahren vergleichbar zu sein. Zudem bringen OiP-Befragungen viele Vorteile mit sich. Sie sind zeit- und ressourcensparend. Ergebnisberichte können sehr zeitnah den Dozierenden und weiteren Reportempfängern zur Verfügung gestellt werden. Nichts destotrotz gibt es wenig systematische Kenntnisse darüber, ob das Antwortverhalten der Studierenden je nach Verfahren voneinander abweicht. Hier rücken vor allem offene Kommentare in den Fokus, da mehrfach der Eindruck berichtet wird, dass offene Kommentarfelder im OiP-Verfahren weniger häufig genutzt werden. Der Vortrag geht der Frage nach, ob es Antwortunterschiede zwischen OiP- und paper- und pencil-Verfahren gibt und worin diese begründet sind. Hieraus kann abgeleitet werden, ob sich die Qualität der offenen Kommentare im OiP-Verfahren verändert.



Dr. Franziska Schmidt leitet den Bereich Befragungen des Zentrums für Qualitätssicherung und -entwicklung der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (JGU), welches zudem Geschäftsstelle des Hochschulevaluierungsverbundes e. V. ist. Sie studierte an der JGU Psychologie und promovierte 2017 im Fach Wirtschaftspädagogik. Seit 2010 befasst Sie sich mit Studierenden-, Dozierenden- und Mitarbeiterbefragungen an den Hochschulen des Hochschulevaluierungsverbundes e. V.

Forum 2: Qualitätskreislauf schließen

Chair: Alexander Grujic (Electric Paper Evaluationssysteme GmbH)
Ditze-Hörsaal (Gebäude A, Untergeschoss)

Plug-in ‚LENaplus‘ – Ein Werkstattbericht zum Pilotprojekt

Vortragender: Christian Treppesch (Justus-Liebig-Universität Gießen)

EvaSys ermöglicht es in sehr effizienter Weise, zeitnah und in großer Zahl individuelle Berichte an einzelne Lehrpersonen zu Aspekten der Lehrqualität ihrer Veranstaltung zu übermitteln. Diese Funktionalität unterstützt im Wesentlichen das ‚Check‘ innerhalb der im Qualitätsmanagement gut etablierten Plan- Do-Check-Act-Logik (PDCA-Zyklus). Das Plug-in ‚LENaplus‘ soll den Lehrenden die Möglichkeit bieten, die Lehrveranstaltungsevaluation tatsächlich als ganzheitlichen Prozess im Sinne des PDCA-Zyklus in EvaSys umzusetzen und nachvollziehen zu können. Die bisher vernachlässigten Phasen ‚Plan‘ und ‚Act‘ sollen innerhalb von EvaSys abgebildet und den Lehrenden als weitere Funktionalitäten zur Verfügung stehen. In diesem Beitrag werden die konzeptionellen Überlegungen und Genese, der Prototyp des Plug-in selbst und schließlich auch erste Rückmeldungen von Nutzern innerhalb des Pilotprojektes ‚LENaplus‘ an der Justus-Liebig-Universität Gießen dargestellt.



Christian Treppesch hat von 1996 bis 2004 Psychologie und Arbeits-, Berufs- und Wirtschaftspädagogik studiert. 2004 bis 2005 koordinierte er die Evaluation und das Datenmanagement des Pilotprojekts „begleitetes Fahren / Führerschein mit 17“ des Bundeslandes Niedersachsen. 2005 bis 2009 koordinierte er die Umsetzung des Bologna-Prozesses an der Justus-Liebig-Universität in Gießen. 2009 übernahm er den Aufbau und die Leitung der Servicestelle Lehrveranstaltung der Justus-Liebig-Universität in Gießen.

Optimierung der Auswertungsübersicht für Dozierende: Das Dashboard-Plug-in

Vortragender: Toni Altenburg (Electric Paper Evaluationssysteme GmbH)

An der Berner Fachhochschule haben die beiden Studentinnen Jennifer Henzen und Carmen Hiller im Rahmen ihrer Abschlussarbeit ein Plug-in für EvaSys entwickelt. Dieses Plug-in ist für alle EvaSys-AnwenderInnen verfügbar. Das Dashboard-Plug-in stellt für DozentInnen und DekanInnen vorhandene Evaluationsergebnisse aufbereitet auf einer Seite zusammengefasst dar. Dazu wird in Form eines Dashboards ein berechneter Gesamtzufriedenheitsindex dargestellt und darüber hinaus sind auch individuelle Vergleiche von Umfragen möglich. In diesem Vortrag möchten wir Ihnen das Dashboard-Plug-in vorstellen und auch die Möglichkeiten der studentischen Plug-in-Projekte im Allgemeinen erläutern.

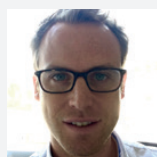


Toni Altenburg ist seit 2010 in der Entwicklungsabteilung bei der Electric Paper Evaluationssysteme GmbH tätig. Nach über 7 Jahren als Entwickler, leitet er seit Sommer 2017 die Abteilung. Als Software Engineer befasst er sich, neben der Pflege und Weiterentwicklung von EvaSys und EvaExam, intensiv mit den Schnittstellen zu anderen Systemen. Er leitete die Entwicklung der Plug-ins, die mit Version 7.1 für EvaSys und EvaExam durch Electric Paper Evaluationssysteme veröffentlicht wurden.

Neue Visualisierungsmöglichkeiten mit EvaSys?

Vortragende: Boris Moscarola (Le Sphinx Développement), Sven Meyer (Electric Paper Evaluationssysteme GmbH)

Auf der EvaSys-Tagung 2018 in Köln wurde im Vortrag von Prof. Dr. Hense die Steigerung der Attraktivität der Lehrveranstaltungsevaluation für Lehrende thematisiert. Einer der Bausteine in diesem Kontext lag in der interaktiven und ansprechenden Auseinandersetzung mit den erhobenen Daten, verbunden mit der Möglichkeit in kontrolliertem Rahmen auch in Echtzeit nach bestimmten Fragen zu filtern. Hierfür ist in Zusammenarbeit mit der französischen Firma Le Sphinx Développement und deren Datenvisualisierungstool DATAVIV ein Produktkonzept entstanden, welches es EvaSys-Administrierenden ermöglichen würde, für bestimmte Fragebögen Visualisierungsdashboards zu konfigurieren und den Lehrenden für die PC-gestützte Auseinandersetzung mit den Daten in Ergänzung zu den klassischen PDF-Reports bereitzustellen. Darüber hinaus ist in diesem Produktkonzept vorgesehen auch für die Kommunikation aggregierter Ergebnisse von Befragungsprojekten aller Art eine leicht verständliche und interaktive Ergebnispräsentation für die Öffentlichkeit innerhalb der eigenen Organisation anbieten zu können.



Boris Moscarola (Geschäftsführer der Firma Le Sphinx Développement), sowie Sven Meyer (Geschäftsführer der Electric Paper Evaluationssysteme GmbH) präsentieren dieses Produktkonzept in diesem Vortrag gemeinsam und freuen sich auf eine anregende Diskussion über die möglichen Mehrwerte für den Erfolg der Lehrveranstaltungsevaluation.

Forum 3: Systeme vernetzen

Chair: Dr. Maria Galda (Universität zu Köln)
Seminarraum E39 (Gebäude A, Erdgeschoss)

Datenintegration in EvaSys: Die neue Data Bridge

Vortragender: Sebastian Thiel (Electric Paper Evaluationssysteme GmbH)

EvaSys bietet Ihnen bereits einige Schnittstellen zum Import von externen Daten, allerdings muss dabei immer auf ein fest definiertes Datenformat geachtet werden. Darüber hinaus müssen die Dateien manuell in das System hochgeladen werden. Die EvaSys Data Bridge, welche wir zur Version 8.0 erstmals als Standard bereitstellen, schließt genau diese Lücke. Sie sind nun in der Lage, Ihren EvaSys-Import an die Datei- bzw. Datenbankstruktur Ihres ERP-/CMS- oder HIS-Systems anzupassen. Einmal konfiguriert, arbeitet die Data Bridge sogar auf Wunsch automatisiert und zeitgesteuert. In diesem Vortrag bringe ich Ihnen außerdem die Feinheiten und Raffinessen der neuen Data Bridge näher: Sie kann nämlich noch einiges mehr.



Sebastian Thiel ist seit 2015 bei der Electric Paper Evaluationssysteme GmbH in der Abteilung Support als Technical Support Specialist tätig und blickt bereits auf langjährige Erfahrungen im Bereich der Kundenkommunikation, der Softwareentwicklung und des Projektmanagements zurück. Seine Schwerpunkte liegen in der Projektverantwortung unserer weltweiten Kundenprojekte und deren spezifischen Softwareerweiterungen sowie der Kundenbetreuung im technischen Support.

Mit einem Klick zur fertigen Lehrevaluation: Tiefe Integration zwischen Campusmanagement und EvaSys

Vortragender: Thomas Szeremeta (Universität Bielefeld)

Lehrevaluationen sind ein wichtiger Faktor, um die Qualität von Lehre zu bestimmen und durch Nachsteuerung für eine kontinuierliche Verbesserung zu sorgen. Doch wie geht man mit dieser riesigen Menge an Daten (Lehrende, Veranstaltungen, Teilnehmende) um und wie bekommt man diese nach EvaSys und das auch noch möglichst bequem? Anhand dieser Fragestellung wird die Integration des BIS-Campusmanagement der Universität Bielefeld und EvaSys vorgestellt. Im Rahmen des Vortrags werden neben der Anlage von Lehrevaluationen mittels EvaSys-Schnittstellen auch Themen wie Rechte und Rollen und das Single-Sign-On in EvaSys eine Rolle spielen.



Thomas Szeremeta studierte Angewandte Informatik an der Ruhr-Universität in Bochum. Seit 2013 ist er als Softwareentwickler an der Universität Bielefeld tätig. Neben Neu- und Weiterentwicklungen am stetig wachsenden Campusmanagement-System ist er ebenfalls im (1st und) 2nd-Level-Support unterwegs. Sämtliche EvaSys-Integrationen wurden von ihm durchgeführt.

Management von Team-Arbeit und Peer-Feedback in einer Großveranstaltung

Vortragender: Dr. Sebastian Bopper (Universität Hohenheim)

Das Arbeiten in Teams, Feedback geben/nehmen und das Präsentieren von Projekten sind häufig Lernziele in Studienprogrammen. Diese Lernziele in Lehrveranstaltungen mit mehreren hundert Teilnehmern zu erreichen, ist eine große Herausforderung. Der Vortrag beschreibt die praktische Realisierung einer entsprechenden Studienleistung im Rahmen eines Moduls an der Universität Hohenheim mit knapp 300 Teilnehmern. Für das Verwalten der Team-Arbeit wurde die Lernplattform ILIAS eingesetzt und für das Durchführen des Peer-Feedback-Vorhabens wurde die Evaluationsplattform EvaSys genutzt. Insbesondere die technische Umsetzung sowie die Implementierung der Studienleistung in das Modul werden im Vortrag beschrieben.



Sebastian Bopper studierte an der Universität Hohenheim Agrarwissenschaften und hat dort promoviert. Zurzeit ist er akademischer Mitarbeiter am Fachgebiet Saatgutwissenschaft und -technologie an der Universität Hohenheim und ist zuständig für Lehre und Forschung. Während seiner Promotion nahm er am Fortbildungsprogramm des Hochschuldidaktikzentrums der Universitäten des Landes Baden-Württemberg teil und erhielt in 2011 das „Baden-Württemberg-Zertifikat für Hochschuldidaktik“.

Forum 4: Methoden anwenden

Chair: Dr. Sven Niehues, Johannes Friederich (Universität Münster)
 Forum Finkenau (Gebäude B/Neubau, Erdgeschoss)

Grenzen der Steuerbarkeit durch Befragungsergebnisse

Vortragender: HR Mag. Dr. Lukas Mitterauer (Universität Wien)

Der massenweise Einsatz von Instrumenten der Qualitätssicherung hat seinen Ursprung in einer Umgestaltung der Steuerungslogik von einer Input- zu einer Outputsteuerung, der seit den 90er Jahren unter dem Schlagwort New Public Management firmiert. Vor allem im Bereich Studium und Lehre wurden unterschiedlichste Befragungsinstrumente entwickelt, die für Steuerungszwecke eingesetzt werden. In dem Vortrag sollen grundlegende Erkenntnisse der Sozialwissenschaften vorgestellt werden, die bei der Entwicklung und beim Einsatz dieser Befragungsinstrumente berücksichtigt werden müssen. Es wird auch eine Einschätzung der Angemessenheit der aktuell eingesetzten Instrumente abgegeben und ihr Nutzen für die Steuerung diskutiert.



Lukas Mitterauer ist Psychologe und Soziologe und arbeitet seit 30 Jahren im Bereich Evaluation und Qualitätssicherung; zuerst im Wissenschaftsministerium, danach als selbständiger Sozialforscher und seit 2000 an der Universität Wien in der besonderen Einrichtung für Qualitätssicherung. Er ist im Leitungsteam des AK Hochschulen der Gesellschaft für Evaluation und hat rund 50 Beiträge in Zeitschriften und Sammelbänden veröffentlicht.

Warum man für gute Ergebnisse manchmal die falschen Fragen stellen muss

Vortragender: PD Dr. Thomas Petersen (Institut für Demoskopie Allensbach)

In der Öffentlichkeit und auch in Teilen der akademischen Welt überwiegt die Vorstellung von der Umfrageforschung als einem Instrument mit einem - in Bezug auf den Fragebogen - sehr begrenzten Methodenarsenal, das in erster Linie zum Test vorher formulierter sozialwissenschaftlicher Hypothesen eingesetzt wird. Tatsächlich kann die Methode aber viel mehr leisten. Anhand praktischer Beispiele aus der Forschungspraxis des Instituts für Demoskopie Allensbach wird vorgeführt, wie man mit indirekten Fragen bis ins Unbewusste vordringen, verdeckte Motive sichtbar werden lassen und die Befragten dazu bringen kann, Auskünfte zu geben, die sie eigentlich gar nicht geben wollen.



Geboren 1968 in Hamburg. Studierte 1987 bis 1992 an der Universität Mainz Publizistik, Alte Geschichte und Vor- und Frühgeschichte. 1993 Magister. Seit 1993 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Demoskopie Allensbach, seit 1999 Projektleiter. 2001 Promotion. 2010 Habilitation an der Technischen Universität Dresden, seitdem Privatdozent an der TU. Past Präsident der World Association for Public Opinion Research (WAPOR).

Daten interpretieren und nutzen - konzeptionelle und praktische Überlegungen

Vortragende: Benjamin Ditzel, Christian Maxwill (Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg)

In der derzeitigen Diskussion um Qualitätsmanagement an Hochschulen geht es häufig um Methoden der Datenerhebung und Fragen der Datenqualität. Seltener wird darüber gesprochen, wie mit den bereitgestellten Daten umgegangen wird und welche Wirkung sie auf das Denken und Handeln der Akteure haben. Dabei weisen Erkenntnisse aus der Forschung nicht nur darauf hin, wie methodisch anspruchsvoll das ‚Messen‘ von Qualität ist, sondern auch, dass mit den Daten ein spezifisches Bild von Qualität erzeugt wird. Die Daten liefern damit implizit eine Qualitätsdefinition mit, die jenseits von Leitbildern ganz konkrete Auswirkungen hat. Ausgehend von steuerungstheoretischen Überlegungen und auf der Basis konkreter Erfahrungen aus der Praxis, wollen die Qualitätsmanager zweier Fakultäten der HAW Hamburg herausarbeiten, warum es sich lohnen könnte, über den Umgang mit Daten nachzudenken.



Benjamin Ditzel ist tätig als Qualitätsmanager der Fakultät Design, Medien und Information an der HAW Hamburg. Von 2014 bis 2018 war er an der Helmut-Schmidt-Universität verantwortlich für das Forschungsprojekt WirQung, in dem die Wirkungsweise und Wirksamkeit von QM in Studium und Lehre untersucht wurde. Davor war er an unterschiedlichen Hochschulen in Deutschland und Österreich im Bereich QM von Studium und Lehre tätig und hat dort sowohl hochschulweite als auch fakultätsspezifische Strukturen, Prozesse und Instrumente des QM aufgebaut und weiterentwickelt.



Christian Maxwill ist tätig als Qualitätsmanager der Fakultät Wirtschaft und Soziales an der HAW Hamburg, der er seit 2012 angehört. Seine Aufgaben sind dort insbesondere die Qualitätsentwicklung an der Fakultät sowie die Begleitung und Weiterentwicklung der QM-Verfahren. Zuvor hat Herr Maxwill an der Universität Bielefeld im Studiendekanat der Fakultät für Soziologie gearbeitet. An dieser Fakultät hat er zuvor auch seinen Diplom-Abschluss mit dem Schwerpunkt „Organisationssoziologie“ erworben.

Forum 5: Prozesse optimieren

Chair: Silvio Ewert (Electric Paper Evaluationssysteme GmbH)
Ditze-Hörsaal (Gebäude A, Untergeschoss)

I did it my way – Automatisierte Umfragegenerierung und Ergebnisvisualisierung an der DHBW

Vortragende: Jana Scheibach, Jens Krüger (DHBW – Duale Hochschule Baden-Württemberg)

An der DHBW wurde mit „BEE“ eine eigene Software entwickelt, die mit ihrer engen Verknüpfung zwischen EvaSys und dem Campusmanagementsystem die QM-Prozesse deutlich vereinfacht und qualitativ unterstützt. In BEE hinterlegen die Studiengangsleitungen mit wenigen Klicks die zu evaluierenden Lehrveranstaltungen, unter Auswahl von Angaben, die aus dem Campusmanagementsystem eingespeist werden. Daraufhin werden die Umfragen automatisch in EvaSys angelegt. Zusätzlich werden in BEE die Ergebnisse aus den allgemeinen Studierendenbefragungen auf verschiedenen Aggregationsstufen in adressatenspezifischen Qualitätsberichten aufbereitet, mit dynamischen Tabellen und Grafiken im Standort- oder Studiengangvergleich sowie Kommentarfeldern für die Nutzer*Innen. Im Vortrag wird das System vorgestellt und über die Erfahrungen berichtet.



Jana Scheibach ist seit 2013 Referentin für Qualitätsmanagement an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg. Dabei ist sie zuständig für den Bereich studentische Evaluationen und Qualitätsberichte. Zuvor war Sie an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg im Qualitätsmanagement und als wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Hochschulforschung tätig sowie als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Politikwissenschaft an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Ihr Studium der Politikwissenschaft hat sie an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg absolviert.



Jens Krüger hat Informationstechnologie studiert und blickt auf fast 20 Jahre Berufserfahrung in der Entwicklung komplexer und verteilter Geschäftsanwendungen zurück. Er arbeitet seit 2010 an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg und verantwortet dort den Entwicklungsprozess hochschulweiter Softwarelösungen sowie das hochschulweite Reporting. Zuvor war er an der Entwicklung einer großen, modernen Abfallwirtschaftssoftware für das Land Baden-Württemberg beteiligt. Sein technologischer Schwerpunkt sind moderne Architektur- und Entwicklungsansätze wie Cloud, Continuous Delivery, DevOps und Microservices.

Abbildung der Seminarstruktur über eine modulare Evaluationsform

Vortragender: Peter Kollwitz (vhw – Bundesverband für Wohnen- und Stadtentwicklung e.V.)

Der vhw wurde 1946 gegründet und ist ein gemeinnütziger Verband. Er engagiert sich durch Fortbildung und Forschung in den Handlungsfeldern Wohnen und Stadtentwicklung für die Leistungsfähigkeit der Kommunen, eine vielfältige Bürgergesellschaft und die Stärkung der lokalen Demokratie. Über 1.800 Fortbildungsveranstaltungen unterschiedlichster Formate für mehr als 50.000 Teilnehmer und durchgeführt von rund 1.000 Dozenten müssen jährlich evaluiert werden. Die komplexe und dynamische Veranstaltungsstruktur des vhw ist mittels der modularen Evaluationsform von EvaSys abbildbar. Des Weiteren wurde zur Kommunikation mit EvaSys eine eigens entwickelte Web-Oberfläche für alle Benutzergruppen erstellt, welche komplett über die SOAP-Schnittstelle kommuniziert. Zusätzliche Eckpunkte sind hierbei die zentrale Organisation, Standardisierung und Automatisierung. Lassen Sie sich mitnehmen auf den spannenden Weg von der Vision über den Entscheidungsprozess bis zur Umsetzung.

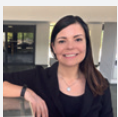


Peter Kollwitz startete vor über 20 Jahren in München als Diplom Wirtschaftsingenieur (FH) seine Karriere und ist seit über fünf Jahren in Berlin für die Leitung des Bereiches CRM / Adressverwaltung beim vhw zuständig. Neben der Datenbank-Administration, der Software-Entwicklung und der Optimierung von Arbeitsprozessen, gehört ebenso die Beratung des Verbandes auf den Gebieten der anstehenden Digitalisierung dazu.

Lehrende in den Evaluationsprozess einbeziehen?! Das Meldemaskenverfahren an der BTU Cottbus-Senftenberg. Eine Meta-Evaluation.

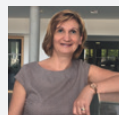
Vortragende: Ramona Schulz, Uta Drescher (Brandenburgische Technische Universität Cottbus - Senftenberg)

Seit der Neugründung der BTU Cottbus-Senftenberg 2013 werden die Lehrveranstaltungsevaluationen zentral koordiniert und den Lehrenden mit dem Meldemaskenverfahren sowie der Wahl des Befragungsformats regelmäßig eine Vielzahl Freiheitsgraden und Individualisierungsmöglichkeiten eingeräumt. Dieser sehr umfangreiche Prozess wurde nach 3 Jahren (seit WS 2016/17) nun einer kritischen Prüfung unterzogen. Im Rahmen einer Meta-Evaluation wurden u. a. alle Lehrenden der BTU gefragt, welche dieser Freiheitsgrade sie nutzen und wie wichtig ihnen diese sind. Im Vortrag wird zunächst der aktuelle Prozess dargestellt und anschließend ausgewählte Ergebnisse der Prozessevaluation präsentiert. Diskutiert werden soll, wie sich die Bedarfe mit EvaSys handhabbar umsetzen lassen, ohne individuelle Nutzungsmuster einzuschränken.



Ramona Schulz studierte Soziologie und Volkswirtschaftslehre an der TU Dresden sowie Wissenschaftsmanagement an der Deutschen Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer und arbeitete in unterschiedlichen Drittmittelprojekten an der Bauhaus-Universität Weimar und der TU Kaiserslautern. Seit Juli 2018 ist sie an der BTU Cottbus-Senftenberg als Referentin für Evaluation

Ansprechpartnerin für alle zentralen und dezentralen Befragungen und Evaluationskonzepte.



Uta Drescher ist seit 1993 an der BTU Cottbus-Senftenberg tätig. Seit 2016 ist sie Mitarbeiterin im Referat Qualitätsmanagement Studium und Lehre und betreut die Lehrveranstaltungsevaluation mit EvaSys.

Forum 6: Online in der Praxis

Chair: Jörg Bauer (Hochschule Fresenius für Wirtschaft und Medien GmbH)
 Seminarraum E39 (Gebäude A, Erdgeschoss)

Online in Präsenz ohne Plug-in im zentralen Verfahren: Lösungsbasierte Umfragen mit QR-Codes

Vortragende: Henning Haschke, Karl-Heinz Stammen (Universität Duisburg-Essen)

Die Durchführung studentischer Lehrveranstaltungsbewertungen (LVB) im „Papier und Stift“-Verfahren erscheint vor dem Hintergrund der fortschreitenden Digitalisierung von Studium und Lehre nicht mehr zeitgemäß. Mit der annähernd flächendeckenden Verbreitung internetfähiger mobiler Endgeräte unter Studierenden haben sich inzwischen Voraussetzungen für ein „Online in Präsenz“-Verfahren (OiP) ergeben, die eine Durchführung der LVB analog zum papierbasierten Verfahren erlauben. Zur Einschätzung der Durchführungsqualität sowie der organisatorischen und technischen Umsetzbarkeit wurde an der Universität Duisburg-Essen (UDE) ein OiP-Verfahren pilotiert. Der Vortrag skizziert die dabei gemachten „lessons learned“ und stellt ein zentral organisiertes OiP-Verfahren mit lösungsbasierten Umfragen und QR-Codes vor, bei dem bewusst auf den Einsatz des „OiP-Plug-in“ verzichtet wurde.



Henning Haschke ist seit 2006 Mitarbeiter im Zentrum für Hochschulqualitätsentwicklung (ZHQE) der Universität Duisburg-Essen (UDE). Seine Arbeitsschwerpunkte im ZHQE sind die Administration und Organisation sowie die technische Umsetzung und Entwicklung der studentischen Lehrveranstaltungsbewertung der UDE. Außerdem ist er für die Webentwicklung und Betreuung des Portals für „Kompetenzentwicklung für Diversity Management (komdim.de)“ verantwortlich.



Karl-Heinz Stammen ist nach einem Studium der Sozialwissenschaften und Geschichte (Abschluss Dipl.-Soz.-Wiss.) sowie der Erziehungswissenschaften und Germanistik (Abschluss 1. Staatsexamen) seit 2005 wissenschaftlicher Mitarbeiter im Zentrum für Hochschulqualitätsentwicklung (ZHQE) der Universität Duisburg-Essen (UDE). Seine Arbeitsschwerpunkte im ZHQE sind Verfahren und Methoden des Datenmanagements im Qualitätsmanagementsystem der UDE (z.B. Lehrveranstaltungsbewertung, Modulevaluation, Workloaderfassung, ECTS-Monitoring, Diversity-Monitoring).

Online-Lehrevaluation mit dem Moodle-Plug-in

Vortragende: Andrea Welger, Manuel Richardt (Hochschule Fulda)

Online-Lehrevaluation mit EvaSys stand an der Hochschule Fulda bislang im Schatten der papierbasierten Variante. Um die Durchführung bedarfsgerecht zu optimieren, wurde im Wintersemester 2018/19 mit einem Fachbereich ein Pilot zur Online-Lehrevaluation in EvaSys über Moodle erfolgreich durchgeführt. Lösungen wurden erarbeitet, die für künftige Durchführungen genutzt werden können, um Online-Lehrevaluation über Moodle künftig auch für die weiteren Fachbereiche anbieten zu können. Der Pilot steht im technischen Zusammenhang mit Neuerungen im Campusmanagement der Hochschule. Unter Berücksichtigung der vorliegenden Rahmenbedingungen werden inhaltlich-konzeptionelle und technische Anforderungen an eine Online-Lehrevaluation über die Lernplattform vorgestellt und die Besonderheiten und Herausforderungen bei der Nutzung des Moodle-Plug-Ins aufgezeigt.



Andrea Welger, Dipl.-Päd. und M.A., studierte in Marburg und Fulda und leistete nach verschiedenen wissenschaftlichen Projektaktivitäten seit 2008 Aufbauarbeit im Fachgebiet Evaluation von Lehre und Studium an der Hochschule Fulda. Seit 2010 leitet sie die dortige Fachabteilung Dienstleistungen Lehre und Studium. Eigene Arbeitsschwerpunkte sind u. a. Qualität der Lehre, Evaluation und Förderprogramme.

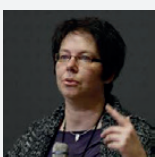


Manuel Richardt, M. Sc., studierte an der Hochschule Fulda Angewandte Informatik. Seit seinem Abschluss 2015 ist er in der Abteilung Dienstleistungen Lehre und Studium im Fachgebiet E-Learning tätig und betreut u. a. die Planung und Umsetzung von E-Klausuren.

EU-Richtlinie 2016/2102 zur Barrierefreiheit mit EvaSys umsetzen

Vortragende: Kerstin Probiesch (Accessibility Consultant)

Nach einem kurzen Einblick in die Grundlagen der EU-Richtlinie 2016 / 2102 sowie in die relevanten Web Content Accessibility Guidelines 2.1 und die neue BITV 2.0 wird anhand einer Auswahl konkreter Beispiele die Umsetzung von Barrierefreiheit bei Umfragen und Prüfungen mit EvaSys vorgestellt. Ebenfalls thematisiert wird die Unterstützung von Anwendern bei der Erstellung von Umfragen in EvaSys durch vorhandene und aktuell geplante Features.



Kerstin Probiesch ist Expertin für Barrierefreie Informations- und Kommunikationstechnologien. Sie berät seit mehr 15 Jahren bei Konzeption und Umsetzung barrierefreier Webinhalte, prüft Webinhalte auf Konformität mit nationalen und internationalen Richtlinien und ist Autorin zahlreicher Fachpublikationen zu verschiedenen Themen der Accessibility.

Abstracts

Donnerstag, 12. September 2019

Forum 7: Kompetenzen vertiefen

Chair: Toni Altenburg (Electric Paper Evaluationssysteme GmbH)
Forum Finkenau (Gebäude B, Erdgeschoss)

Kleine und große Neuerungen: Die Funktionen der V8.0

Vortragende: Darin Gürlük (Electric Paper Evaluationssysteme GmbH)

Im Frühjahr 2019 ist die Version 8.0 von EvaSys erschienen. Werfen Sie mit uns einen Blick auf einige spannende Erweiterungen und Verbesserungen. Freuen Sie sich auf den neuen Reporteditor, der Ihren PDF-Report flexibler macht, und Ihnen nicht nur erlaubt, die Reihenfolge der Elemente im Report zu beeinflussen, sondern auch eigene Elemente, wie Erklärungstexte oder Bilder, zu integrieren. Im Bereich der Onlineumfrage wird nun die Lösungsumfrage bei geplanten Vorgängen unterstützt, was bei Online in Präsenz besonders relevant ist. Überzeugen Sie sich auch von den vielen kleinen Erweiterungen im Bereich der Fragebogenerstellung (Polgrafiken, Sternchenskala, Rankingfrage) und freuen Sie sich auf weitere Neuerungen und Quick Wins.



Im Jahr 2016 absolvierte Darin Gürlük ihr Masterstudium in Technischer Redaktion und multimedialer Dokumentation. Seit 2017 ist sie bei der Electric Paper Evaluationssysteme GmbH als Software Trainerin und Technische Redakteurin in der Abteilung Professional Services tätig. Zu ihren Aufgaben gehören u.a. die Durchführung von Softwareschulungen, Coachings und Webinaren sowie die Pflege der Produktdokumentationen.

„Plug-ins für EvaSys: Brauche ich das überhaupt?“ Vorstellung der gefragtesten Plug-ins

Vortragende: Dr. Iris Hille (Electric Paper Evaluationssysteme GmbH)

EvaSys verfügt mittlerweile über eine Vielzahl kleiner und größerer Plug-ins, die das System in verschiedenen Bereichen um nützliche Zusatzfunktionen erweitern. Doch welche Plug-ins gibt es überhaupt und wofür werden sie verwendet? Sie haben auf unserer Community-Plattform abgestimmt und die für Sie interessantesten Plug-ins ausgewählt. Ihre Favoriten werden nun im Rahmen des Vortrags vorgestellt und live zum Einsatz gebracht. Wir zeigen Ihnen, wie das jeweilige Plug-in verwendet wird, welchen Mehrwert es Ihnen bringt und welche potenziellen Einsatzzwecke es haben kann. Lassen Sie sich überraschen, welche Plug-ins ausgewählt wurden – wir sind ebenfalls gespannt!



Dr. Iris Hille ist seit 2008 im Team der Electric Paper Evaluationssysteme GmbH tätig. Nach ihrem Einstieg als Softwaretrainerin und technische Redakteurin übernahm sie im Jahr 2011 die Leitung der Abteilung „Trainings & Documentation“. Seit Februar 2016 ist sie für alle Kundendienstleistungen im Bereich „Professional Services“ zuständig und zudem Teil des Produktmanagementteams.

Plug-in-Programmierung für Dummies – Ein Selbstbericht

Vortragende: Christian Treppesch (Justus-Liebig-Universität Gießen), Jürgen Frickel (Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg)

Am 14. und 15.5.2019 fand in Lüneburg der erste Workshop „Plug-ins für EinsteigerInnen“ unter der Leitung von Toni Altenburg statt. Ziel dieses Workshops war es Nicht-Programmierern die Möglichkeiten und insbesondere auch Grenzen der EvaSys-Plug-in-Programmierung aufzuzeigen, um einschätzen zu können, welche potentiellen Projekte sich als Plug-in in EvaSys umsetzen lassen. Weiterhin sollten die Teilnehmer unter Anleitung erste Plug-ins selbst programmieren und in die Lage versetzt werden, auch nach dem Workshop kleine Plug-ins eigenständig zu programmieren. In diesem Beitrag geht um einen persönlichen Erfahrungsbericht zu diesem Workshop: Der Nutzen auch für Nicht-Programmierer sowie ein kleines, statisches aber sehr hilfreiches Plug-in werden dargestellt.



Christian Treppesch hat von 1996 bis 2004 Psychologie und Arbeits-, Berufs- und Wirtschaftspädagogik studiert. 2004 bis 2005 koordinierte er die Evaluation und das Datenmanagement des Pilotprojekts „begleitetes Fahren / Führerschein mit 17“ des Bundeslandes Niedersachsen. 2005 bis 2009 koordinierte er die Umsetzung des Bologna-Prozesses an der Justus-Liebig-Universität in Gießen. 2009 übernahm er den Aufbau und die Leitung der Servicestelle Lehrevaluation der Justus-Liebig-Universität in Gießen.



Jürgen Frickel ist wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Technischen Fakultät der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) im Bereich Mikroelektronik, Informationstechnik, Digitaler IC-/FPGA-Entwurf. Seit 2003 Organisation und Durchführung der LV-Evaluation und daraus folgendem Follow-Up an der Technischen Fakultät (nur Online-Umfragen, ca. 1000 Umfragen/Semester) als „nebenamtliche“ Tätigkeit. Mitglied in diversen Gremien/Kommissionen im Rahmen der Lehre bzw. des Qualitätsmanagements der Technischen Fakultät und der Prüfkommision im Rahmen der Systemakkreditierung der Gesamt-Universität.

Forum 8: Zentrale Befragungen durchführen

Chair: Dr. Sandra Schladitz (Universität Heidelberg)
Ditze-Hörsaal (Gebäude A, Untergeschoss)

Zentrale Universitätsbefragungen, ein ABC: Akkreditierungsrat, Beteiligungssteigerung und Challenges

Vortragender: Friedrich Haupt (Universität Konstanz)

Befragungen sind ein Kernstück der Qualitätssicherung und -entwicklung an jeder Hochschule. Bei uns an der Universität Konstanz führen wir als Stabsstelle Qualitätsmanagement zentrale Befragungen insbesondere der Studierenden mit EvaSys durch. Der Vortrag geht auf die Hintergründe der vom Referenten verantworteten allgemeinen Studierendenbefragung ein: Von den Anforderungen der Systemakkreditierung (die Universität Konstanz steht vor der System-Reakkreditierung) über die immer wieder zentrale Frage des studentischen Rücklaufs (in den letzten Jahren gelang es, den Rücklauf um ein Drittel zu steigern) bis zu den verschiedenen Herausforderungen, die von Konzeption bis Auswertung immer wieder auftauchen (ganz aktuell etwa beim Einbezug von „Zwischenspeicherern“ in den finalen Datensatz). Ich freue mich auf einen lebhaften Austausch und Ihre Erfahrungen!



Friedrich Haupt ist Referent für Monitoring und Evaluation in der Stabsstelle Qualitätsmanagement der Universität Konstanz. Sein akademisches Heimatgebiet ist die Politik- und Verwaltungswissenschaft. Er verantwortet die allgemeine Studierendenbefragung „Sag's uns!“ der Universität, koordiniert die Erstellung der Monitoringberichte und betreut Fachbereiche bei den internen Akkreditierungsverfahren. Das neueste Tätigkeitsfeld stellt die verstärkte Studierenden-Einbindung dar.

Mind the gap: Analyse von fehlenden Werten zur Optimierung von Onlinebefragungen

Vortragende: Susanne Ehrlich (Justus-Liebig-Universität Gießen)

Häufig werden fehlende Werte bei Befragungen (Missing Data) als Problem oder Ärgernis wahrgenommen, manchmal wird es den Befragten bei Onlinebefragungen sogar komplett untersagt, sich zu enthalten. Dabei wird völlig verkannt, dass die Befragten häufig aus gutem Grund bei bestimmten Fragen nicht antworten. Warum es hilfreich ist, fehlende Werte gut zu definieren und sie mit gleicher Sorgfalt zu behandeln wie gültige Werte, soll in diesem Vortrag exemplarisch mit Daten aus großen Online-Befragungen der JLU gezeigt werden. Dort werden fehlende Werte insbesondere zur Optimierung des Fragebogens genutzt.



Susanne Ehrlich (Dipl.-Soz.-Wiss.) ist ab 2011 in der Stababteilung Studium, Lehre, Weiterbildung, Qualitätssicherung der Justus-Liebig-Universität (JLU) tätig. Seit 2013 ist sie Teil der Servicestelle Lehrevaluation. Ihre Arbeitsschwerpunkte liegen in der Konzeption, Durchführung und Auswertung von Onlinebefragungen wie beispielsweise der zentralen Studierendenbefragung der JLU. Daneben ist Frau Ehrlich für das Feedbackmanagement für Studium und Lehre verantwortlich. Zusätzlich übernahm sie den Aufbau und die Betreuung des Datenportals der Servicestelle Lehrevaluation.

Vielfältige Befragungen als (zentrale) Dienstleistung

Vortragende: Carola Lücker-Amous (Hochschule München)

Die Hochschule München hat rund 18.000 Studierende in 14 Fakultäten und außerdem 16 (Verwaltungs-)Abteilungen, in denen EvaSys für verschiedene Zwecke und Ziele verwendet wird. Neben den bekannten, zentral durchgeführten Lehrveranstaltungsevaluationen für die Fakultäten führt das Qualitätsmanagement der Hochschule diverse Befragungen, orientiert am Student-Life-Cycle, durch. Darüber hinaus besteht für viele NutzerInnen von EvaSys die Möglichkeit, sich qualifizierten Rat für eigene Fragestellungen und damit verbundene Umfragen einzuholen. Der Vortrag gibt Einblicke in Befragungsvielfalt und Unterstützung der EvaSys-AdministratorInnen der HM in allen Fachbereichen zum Thema Evaluation.



Carola Lücker-Amous studierte Diplom-Psychologie an der HHU Düsseldorf und der RWTH Aachen. Als Referentin für Evaluation und Befragungen im Qualitätsmanagement der Hochschule für Angewandte Wissenschaften München (HM) verantwortet sie seit 2012 unter anderem Studierenden- und AbsolventInnenbefragungen sowie die Lehrveranstaltungsevaluation. Seit 2015 ist sie Hauptadministratorin von EvaSys, das seit 2013 als Befragungstool an der HM mit Campuslizenz genutzt wird.

Forum 9: Reporting gestalten

Chair: Bernd Röver (Electric Paper Evaluationssysteme GmbH)
Forum Finkenau (Gebäude B, Erdgeschoss)

Tipps & Tricks um den Verifikationsaufwand in EvaSys zu minimieren

Vortragender: Heiko Frank (Electric Paper Evaluationssysteme GmbH)

Führen Sie Ihre Papierumfragen mit Verifikation, also mit manueller Sichtkorrektur der unsicher gelesenen Kreuze durch? Und stellen Sie dabei sehr häufig fest, dass Sie die Entscheidungsvorschläge des Systems nur bestätigen müssen, da die Kreuze im Grunde korrekt erkannt wurden, aber die Füllungsgrade grenzwertig sind? In diesem Vortrag geben wir Ihnen einen Einblick in die Funktionsweise der Erkennung von Ankreuzkästchen in EvaSys und zeigen Ihnen, welche Vorkehrungen Sie zur Reduzierung des Verifikationsaufwands vornehmen können.



Heiko Frank ist seit Oktober 2013 als Technical Support Specialist in der Supportabteilung der Electric Paper Evaluationssysteme GmbH tätig. Zu seinen täglichen Aufgaben gehört die Erarbeitung von Lösungswegen und Hilfestellungen bei den verschiedenen Anliegen der EvaSys-Anwenderinnen und Anwender. Durch seine langjährigen Erfahrungen in der Kundenbetreuung ist er in der Lage die komplexen Herausforderungen unserer Kunden zu verstehen und sich in neue Anforderungen schnell hineinzudenken.

Berichtersteller Speed-Dating: Ein interaktiver Ausflug durch die Funktionen des Berichterstellers

Vortragender: Nils Pohlmeier (Electric Paper Evaluationssysteme GmbH)

Lernen Sie den Berichtersteller und dessen Möglichkeiten einmal anders kennen und entscheiden Sie interaktiv, zu welchen Themengebieten des Berichterstellers dieser kurze „Rundflug“ ansetzt. Erfahren Sie, was über die Standardberichte hinaus in EvaSys möglich ist, wie Sie Ihren Berichtsempfängern ein Optimum an Informationen gezielt bereitstellen können und dabei ganz und gar auf „finger pointing“ verzichten. Sie haben es in der Hand! Wählen Sie aus verschiedenen Themen aus, was Sie am meisten interessiert und erleben Sie aus der Vogelperspektive, welche Möglichkeiten auf Sie warten.



Nils Pohlmeier ist seit 2014 bei Electric Paper Evaluationssysteme GmbH tätig. Nach gut 5 Jahren als ISTQB-Certified Software-Tester in der Qualitätssicherung unserer Produktpalette agiert er seit Mai 2019 als Trainer und technischer Redakteur. Neben seinen thematischen Schwerpunkten LTI® und Data Bridge stellt er sein fundiertes Wissen über die Funktionen der Produktpalette von Electric Paper Evaluationssysteme unseren Kunden in Webinaren, Schulungen und Consulting-Dienstleistungen zur Verfügung.

PDF-Reporte flexibel nach individuellen Anforderungen gestalten: Möglichkeiten mit dem neuen PDF-Report-Editor

Vortragender: Bernd Röver (Electric Paper Evaluationssysteme GmbH)

Mit der Version V8.0 wurden die Möglichkeiten zur Konfiguration des PDF-Reports in EvaSys umfassend erweitert und vereinfacht. Neben der Möglichkeit, in der PDF-Report Konfiguration die Reihenfolge der einzelnen Elemente beliebig zu ändern, lassen sich jetzt direkt am Fragebogen über die PDF-Reportdefinitionen eigene Elemente wie Bilder und Erklärungstexte an beliebigen Stellen im Report einfügen. Zudem lassen sich Elemente gezielt ein- oder ausblenden. Die bisherige Nutzeroberfläche wurde stark vereinfacht und übersichtlicher gestaltet. In diesem Vortrag gibt Herr Röver einen Überblick über die neuen Möglichkeiten und zeigt diese an ausgewählten Beispielen.



Bernd Röver ist seit 2005 bei der Electric Paper Evaluationssysteme GmbH angestellt. Zunächst als Mitarbeiter im Support, hat er anschließend die Abteilung zur Qualitätssicherung mit aufgebaut und ist seit 2009 als Trainer für Schulungen und Webinare und technischer Redakteur in der Abteilung „Professional Services“ tätig.

Forum 10: IT-Sicherheit managen

Chair: Giso Bruschi (Electric Paper Evaluationssysteme GmbH)
Ditze-Hörsaal (Gebäude A, Untergeschoss)

Anforderungen an internes Serverhosting in Zeiten der Digitalisierung von Befragungen

Vortragender: Alexander Grujic (Electric Paper Evaluationssysteme GmbH)

Über 80% aller EvaSys-Systeme werden von den jeweiligen Organisationen in ihrer eigenen IT betrieben und somit intern gehostet. Was früher in vielen Fällen mal mit einem Scanner und einigen wenigen EvaSys-AdministratorInnen begann, wächst in vielen Organisationen im Zeitalter von Live-Befragungen in Hör- und Seminarräumen, der Dezentralisierung der EvaSys-Administration auf Teilbereichsebene, der Integrationsabsicht mit Lernplattformen und Campusmanagementsystemen, dem Betrieb von Test- und Entwicklungslizenzen, der Simulation von Upgrades über Stagingsysteme sowie der zunehmenden Beliebtheit der Nutzung von EvaSys für Forschungsprojekte im Kontext der Zusatzlizenz Forschung & Lehre zu einer erstzunehmenden Enterprise-Befragungsplattform aus, die nach Möglichkeit ohne nennenswerte Unterbrechungen zu 99% der Zeit uneingeschränkt verfügbar sein muss. Diese Aufgabe richtet allein aus Datenschutz- und IT-Sicherheitsgründen, aber insbesondere aus Gründen der Verfügbarkeit und ausreichender Ausstattung mit Rechenleistung, an die betreibenden IT-Abteilungen. Der Vortrag zeigt diese wachsenden Herausforderungen auf und erläutert, wie die Electric Paper Evaluationssysteme GmbH mittels der IT-Zertifizierung die betroffenen IT-Abteilungen bei der Professionalisierung der EvaSys-Serverbetreuung unterstützen kann.

Nach dem Vortrag folgt eine Podiumsdiskussion zu diesem Thema.

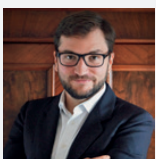


Alexander Grujic ist seit Ende 2013 Director Sales & Business Development bei der Electric Paper Evaluationssysteme GmbH. Der studierte Physiker und gebürtige - nach 20 Jahren zurückkehrender - Lüneburger - freut sich, dafür verantwortlich zu sein, das innovative Portfolio von Electric Paper Evaluationssysteme zu vertreiben und bei der Weiterentwicklung mitwirken zu können. Zusammen mit seinem Team bemüht er sich, den vertrieblichen Kontakt mit Ihnen so angenehm und effizient wie möglich zu gestalten.

Ein Jahr DSGVO: Zurück auf dem Weg in die Zukunft?

Vortragender: Dr. Oskar Josef Gstrein (Universität Groningen)

In seinem Bericht an die Generalversammlung der Vereinten Nationen aus dem Jahr 2018 hat der Sonderberichterstatter der Vereinten Nationen zum Recht auf Privatsphäre die DSGVO als ‚Goldstandard‘ bezeichnet. Während die Verordnung von vielen Experten gerühmt wird, bleiben trotz neuer Regulierung grundlegende Fragen im Verhältnis zwischen Individuum und der Gesellschaft im digitalen Zeitalter offen. Aber gerade wenn es um die Entwicklung innovativer Dienstleistungen und Technologien geht, stellt sich die Frage wie das komplexe Gewirr aus Datenschutz, Privatsphäre und informationeller Selbstbestimmung gestaltet werden kann, damit wettbewerbsfähige, nachhaltige und praktikable Lösungen entstehen.



Oskar Josef Gstrein hat Rechtswissenschaft und Philosophie an der Universität Innsbruck studiert. Nach Absolvierung eines weiteren Master-Studiums zur Europäischen Integration in Saarbrücken promovierte er zum ‚Recht auf Vergessenwerden als Menschenrecht‘ (Nomos, 2016). Ab Oktober 2019 hat er eine Assistenz-Professur an der Universität zu Groningen (Campus Fryslân) in den Niederlanden inne, wo er forscht und lehrt. Sein zentrales Forschungsthema ist ‚Menschenwürde im digitalen Zeitalter‘. Er befasst sich derzeit mit Themen wie der Weiterentwicklung des Datenschutzrechts, digitale Identität und Überwachung.

Stellenwert und Stand der Digitalisierung in Verwaltung, Forschung und Lehre. Ergebnisse der Schwerpunktstudie „Digitalisierung der Hochschulen“ für die EFI

Vortragender: Dr. Klaus Wannemacher (HIS-Institut für Hochschulentwicklung e. V.)

Im Zuge der Digitalisierung der Hochschulen verändern sich nicht nur Inhalte, Methoden, Praktiken und Prozesse im wissenschaftlichen und administrativen Arbeiten – es wurde auch ein umfassender Differenzierungsprozess im Hochschulsystem angestoßen. Anhand ausgewählter Aspekte der bundesweiten Schwerpunktstudie „Digitalisierung der Hochschulen“ im Auftrag der EFI werden verschiedene Facetten dieser Entwicklungen aus den Dimensionen Verwaltung, Forschung, Lehren und Lernen und Infrastrukturen aufgezeigt. Im Mittelpunkt dieses Beitrags stehen die Herausforderungen im Bereich der Digitalisierung der Verwaltung. Während annähernd drei Viertel der Hochschulleitungen der Digitalisierung der Verwaltung größte Bedeutung beimessen, ist bislang nur für wenige der IT-Anwendungsfälle in diesem Bereich eine hohe Digitalisierungsstufe erreicht.



Klaus Wannemacher ist Seniorberater und Projektleiter im Geschäftsbereich Hochschulmanagement des HIS-Instituts für Hochschulentwicklung (HIS-HE) in Hannover. Als Organisationsberater unterstützt er Hochschulen, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, Ministerien und Verbände mit inhaltlichen Schwerpunkten in den Bereichen digitaler Wandel an den Hochschulen (Governance, Administration, Lehren und Lernen und Forschung), Qualitätsentwicklung in Studium und Lehre und Ausarbeitung von Monitoringansätzen für die Hochschulbildung.